

Stimmt!

Autor(en): **W.Sch.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 27

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-449022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bruder Straubinger bei den Kriegsführenden



Symbolum für einen unerlösten Volksgenossen be-
äugelte.

In Berlinien
Ließ ich mir lieblich bedienen,
Tat mir nicht genießen
Und ließ mir von einem Maidlein rasieren,
Welches vermeinte, so ein Schweizerbart sei doch
von besonderer Art, neutral und doch flüchtig.

In Paris sang ich eine Ode
Auf die neueste Mia-Mode,
Sorgte aber lange,
Wo der Rock anfangte,
Worauf es einer behagte und sie mir sagte, drei
Singer, chère frère Straubinger, unter dem Hals-
kragen.

Alhja, bin wieder einmal
alda
Ohne Blamage
Mit meiner neutralen Bifage
Bitte, poh Temperenz! um
einen Saft mit Brenz
und drei Stiebelbladen
von wegen, weil der
Mensch in gutem Geruch
stehen soll.

In Italien
Ließ ich mir's rückwärts
malen,
Ueberreichte mein Bildnis so
Gabriele von D'Annunzio,
Welcher es von hinten be-
trachtete, indem er es als

In England
Knüpfte ich ein zartes Band,
Stillte meinen Durst
Bei Missis Pankhurst,
Welche mir ergehte
Und einen Cherry Brandy vorsetzte, damit ich mir
schwarz anstreiche und als Buschmann offenso
werde. O yes!

In Petrograd
Wurde mir etwas malad,
Sah einen Ministerjessel leer.
Breute mir sehr,
Sehte mir drauf und fiel durch und durch, wobei
es ein Nachstuhl war und vom häufigen Gebrauch
stunk. Bäh!

In Wien sah ich eine nette
Operirarete,
Tanzten grad und krumm
Ein Duzend kurzröckige Jungfern herum,
Sangen im Chor: So etwas kommt bei uns nicht
vor, wir sind geweiht, durch den Ernst der Zeit.
Allerwell fidel, meiner Seel!

Dem Land der Griechen alsdann
Suchte ich mit der Seel' zu nahn,
Worauf mir aber die Entente
Eiferfüchtig anrannte:
Sind sie venizolisch? Worauf ich mich mystisch
wehrte und erklärte: nur die allergrößten Kälber
wählen ihre Metzger selber. Meinet Sie au?

Nach begrüßte ich Herrn Willenjohn:
Gottes Segen bei Kohn!
Jetzt brauchen Sie Munition
Für Mexiko.
Worauf er häßelte: hm, hm, so, so, wir möchten
lieber neutral bleiben und sie der Entente ver-
schreiben, von wegen unserer Briedfertigkeit,

In Holland,
Da war ihnen der Kaffee verbrannt,
Vor dem Briedenstempel standen sie stumm
Und schauten ringsum,
Bragten mir, wo ich lebe, und ob ich auch eine
Briedenswarte herausgebe, in welchem Salle sie
mir als geräucherten Stockfisch in Umlauf bringen
möchten. Poh Stiernehaib!

Jetzt aber habe ich meine Taf'
In der Zürcher Bahnhofstraß,
Binde mir einen weißen Kragen um,
Beh' kosmopolitisch herum,
Such' mit einem Bähnlicht einen, der Mundart spricht,
und wenn ich keinen gefunden habe, suche ich
noch. hm, hm!

Ezernowit

Al.: Was gib's Neues über Ezernowit?
B.: Mein Gott — was soll ich dir sagen?
Es gleicht einem gewiffen „Bedürfnis-
Lokal“!
Al.: Wieso?
B.: Einmal ist es frei — einmal wieder
beseht!

S. B.

Stimmt!

„Was Sie nicht sagen, Müller hat die
reiche, alte Schraube geheiratet? Er er-
klärte doch immer, eine Geldheirat sei das
Lezte, was er täte!“

„Stimmt, er tut auch seitdem nichts
mehr!“

W. Sch.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
schmackhaft zubereitet, leicht
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant
Holheinstr. - Seefeldstr. 19

„Thalysia“ (3 Min. v. Bellevue)
Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. Stock.

Restaurant „Augustiner“
Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Telephon 3269
Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.
Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock
Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle.

Wiener-Café-Restaurant
LUXEMBOURG
Früher Automat Limmatquai 22
Lieblingshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei
Künstler-Konzerte
Reichhaltige Speisekarte :: Erstklassige Weine
Luxemburgische und Wiener Küche.
Inh. Michel Beffort.

Riesbacher Weinstube
Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435
Florastrasse Nr. 20 ZÜRICH 8 Ecke Dufourstrasse
Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.
Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger. 1581

Helvetia Kasernenstr. 15
Sihlbrücke
Täglich 2 Konzerte
Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach
Original Wiener-Küche

Rote und Blaue Radler

Pianos



am vorteilhaftesten im
Pianohaus
P. Jecklin Söhne
Ob. Hirschengr. 10
Zürich 1.

Leibchen und Hosen
für Frauen und Herren, inWolle und
Garn zu billigsten Preisen bei
B. Spiess, Unterer Graben Nr. 24. St. Gallen.
Maschinenstrickerei. Prompter Versand.

Ad. Byland
Garten-
Geräte
Eisenwarenhandlung
Rennweg 21, Zürich 1.
1429

Conditorei - Kaffeehalle — Usterstrasse 13 (Löwenplatz). —

Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rp.
1439 Alle Sorten gute Wähen.
:: Feinste Patisserie. ::
Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

SCHÖCHLI SCHMIEDE
CAFE und SPEISERESTAURANT
Täglich zwei Konzerte
erstkl. Damen-Kapellen

Gute bürgerliche Küche.
Empfiehlt sich höfl. Gottlieb Zumsteg.
Telephon 5516.

Restaurant z. Roten Ochsen Storchengasse 23 1518

Feine Küche, rein gehaltene Weine, prompte Bedienung.
Mittagstisch von 80 Cts. bis Fr. 1.50
Abendessen von 60 Cts. bis Fr. 1.—
Samstag und Sonntag Konzerte :: Empfiehlt sich Inh.: R. JSLER.

Variété Hirschen
Ständig wechselndes u. unterhaltungsreiches Programm.
Höfl. ladet ein E. Nagler-Kaegi.

erledigen prompt und billigst
Gepäck- und sonstige Transporte Tel. 8339
21 Schweizerg. 21